

Schmetterlinge

Von BlackNadine

Kapitel 69: Shenlong

Kapitel 70- Shenlong

Shenlong erschien vor aller Augen, in seiner normalen Form.

„Shenlong!“, rief Goku hoch, „Du bist wieder normal!“

„Ja, das bin ich, aber das wäre ich nicht, wenn diese beiden nicht gewesen wären“, sagte Shenlong und sah zu Trunks und Pan. Er lehnte sich hinunter und eines seiner Schnurrbarthaare berührte beider Brustkörbe. Ein Licht ging von ihnen aus und die Augen der beiden flogen auf. Langsam setzten sie sich auf und blinzelten verwirrt.

„Shenlong?“, fragte Trunks, der nach dem Aufstehen Pan aufhalf.

„Ja“, sagte er und sah sie an. „Ich möchte euch dafür danken, das ihr die Schattendrachen vernichtet habt, ich weiß, das ihr das nicht hättet tun müssen.“

Trunks zuckte nur mit den Schultern, während Pan sagte: „Wir sind nur froh, das du wieder du selbst bist.“

Shenlong wandte seine Aufmerksamkeit wieder allen Z-Kämpfern zu. „Es tut mir leid, sagen zu müssen, das meine böse Seite recht hatte. Über die letzten Jahre wurden die Dragonballs oft missbraucht. Ich weiß, das nicht alle eurer Wünsche nutzlos waren, einige waren sehr hilfreich. Ich werde gehen -“

„Was? Warum?“, fragten Trunks und Pan ihn.

„Macht euch keine Sorgen, meine Kinder, ich habe das Gefühl, das ich euch zwei eines Tages wiedersehen werde“, erklärte Shenlong. „Ich werde gehen und die Dragonballs mitnehmen. Dann können sie nicht wieder missbraucht werden.“

„Wist du jemals auf die Erde zurückkehren?“, fragte Bulma.

„Werde ich... wenn die Bewohner der Erde sich selbst beschützen können.“

„Shenlong“, sprach Goku zögerlich, „wenn es nicht zu viel ist, kann ich noch um eine letzte Sache bitten, bevor du gehst?“

„Du darfst.“

„Ich wünsche mir, das alles wieder so ist, wie es war, bevor die Tore der Hölle geöffnet wurden, und das niemand außer uns sich daran erinnert, was passiert ist.“

Shenlongs Augen glühten und dann waren alle, alle Z-Kämpfer, die gegen Omega gekämpft hatten, standen vor Gottes Palast. Dende und Popo rannten alarmiert heraus, hielten aber inne, als sie den unendlichen Drachen sahen.

„Dein Wunsch wurde gewährt. Der Riss in der Atmosphäre wurde geschlossen. Keine Groß-, oder Kleinstadt, oder Dorf ist noch zerstört, Leute, die gestorben sind, wurden wiederbelebt und keiner erinnert sich mehr an irgendwas.“

„Wow Shenlong, du hast dich echt übertroffen. Vielen Dank“, bedankte Goku sich bei dem Drachen.

„Ähmm... Leute, sind wir aus 'nem bestimmtem Grund in Gottes Palast?“, fragte Krillin, der auf sie alle zutrat.

„Krillin!“ „Dad!“, schrien C18 und Marron gleichzeitig und rannten auf ihn zu, um ihn zu umarmen.

„Trunks! Pan!“, kam es von einem kleinen, bekannten Roboter, der in Pans Arme geflogen kam. „Giru hatte Angst!“

„Du musst keine Angst mehr haben, Giru, die Drachen sind alle weg“, versicherte Trunks ihm.

„Piccolo?!“, wunderte Gohan sich, als er den grünen Namekianer auf sie zulaufen sah. Pans und Trunks' Köpfe wirbelte herum und tatsächlich kam Piccolo auf sie zu.

„Ich verstehe nicht“, meinte er dann zu dem Drachen, als er bei allen angekommen war. „Warum bin ich zurück? Ich bin gestorben, bevor die Tore der Hölle geöffnet wurden.“

„Du hast die Superdragonballs erschaffen, korrekt?“, fragte Shenlong ihn.

„Habe ich“, sagte Piccolo beschämt, „und ich bereue es.“

„Wir alle lernen von unseren Fehlern, genauso wie du es getan hast. Ich mag Namek, und deswegen bist du zurück, weil sie dich, sobald ich fort bin, nicht zurückbringen können. Das ist deine zweite Chance.“

„Vielen Dank“, sagte Piccolo und verbeugte sich.

„Vielen Dank für alles“, bedankte Goku sich erneut. „Du hat uns so häufig geholfen... es wird aber schwer werden, nicht auf Dragonballjagd zu gehen.“

„Meine Zeit naht, aber bevor ich gehe, habe ich einen letzten Wunsch zu erfüllen.“

„Hä?“, fragte Goku verblüfft.

Shenlongs Augen leuchteten auf und ein Lichtstrahl umgab Goku, während er wieder zu einem Erwachsenen heranwuchs. Als er damit fertig war, sah er seine Hände noch immer geschockt an.

„Goku!“, sagte Chi-Chi und umarmte ihn glücklich. „Ich kann dich wieder umarmen, ohne mich seltsam zu fühlen!“

Pan drehte sich mit Tränengefüllten Augen zu dem Drachen um, das war nämlich ihr Wunsch, den er erfüllt hatte. „Tausend Dank“, flüsterte sie ihm zu.

„Auf wiedersehen, meine Freunde, möge der Rest eurer Leben wunderbar sein“, verkündete Shenlong und flog dann davon.

„Wiedersehen!“, riefen alle ihm hinterher und sahen dabei zu, wie er zum letzten Mal verschwand.

„Papa! Du bist jetzt so groß!“, sagte Pan und umermte Goku.

„Haha und sieh mal einer an, ich bin größer als du!“, meinte dieser und tätschelte ihren Kopf.

„Das ist nichts besonderes, Paps, jeder ist größer als Pan“, meldete Goten sich neben ihnen. Pan funkelte ihn wütend an und er versteckte sich schnell hinter Chi-Chi.

„Lass sie mich nicht kriegen, Mom!“

Trunks ging zu Piccolo herüber, ein Lächeln im Gesicht. „Ich hab doch gesagt, das du wiederkommst.“

„Jaah, ganz ehrlich, ich hab dir nicht geglaubt.“

„Piccolo!“ Pan marschierte zu ihnen herüber. Sie boxte Piccolo gegen den Arm. Dessen Augen wurden groß vor Überraschung und Trunks brach wegen seinem Gesichtsausdruck in Gelächter aus.

„Das war dafür, das du einen auf 'nobel' getan hast und gestorben bist, du Mistkerl! Aber ich bin froh, das du wieder da bist“, lächelte sie dann.

„Ich auch, Kleine“, antwortete er lächelnd.

„Ich kann es nicht glauben Trunks“, sagte Bulma traurig. „Ich hab deinen Geburtstag schon wieder verpasst! Das ist das dritte Mal in Folge! Denk nicht mal daran, nächstes Jahr irgendwo hinzugehen, du kriegst eine Party!“

„Ich hab 'ne Frage“, meldete Goku sich mit einer Hand in der Luft. „Trunks, du schaffst den vierfachen Super Sayajin, warum hast du keinen Schwanz?“

Trunks zuckte die Schultern. „Keine Ahnung, als ich es geschafft habe, hatte ich einfach keinen.“

„Hast du's bei 'nem Kampf gegen einen der Schattendrachen geschafft?“, fragte Goten.

Trunks und Pan erstarrten bei dem Gedanken an Naturon und was er getan hatte. Und alle bemerkten, das die Stimmung sich gedreht hatte.

„Ja“, brummte Trunks missmutig.

„Welcher?“

„Ich will nicht über den reden!“, sagte Pan schnell und kniff die Augen zusammen.

„Und ich auch nicht“, stimmte Trunks zu.

„Tja“, meldete sich Bulma und wechselte das Thema. „Party in der Capsule Corp diesen Samstag. Wir müssen den Sieg gegen die Schattendrachen und den Frieden für die Erde feiern.“

Bulla quietschte und legte einen Arm um Pans Schultern. „Weißt du, was das heißt?“, fragte sie ihre beste Freundin.

„Traurigerweise“, sagte Pan.

„Paaaaan! Shoppen mit mir gehen ist nicht so schlimm!“

„Wenn du meinst“, lachte Pan. „Aber wenn du mich mitschleppst, kommt Marron auch mit.“

„Was?“, fragte Marron mit großen Augen.

„Jay!“, jubelte Bulla und wickelte den anderen Arm um Marrons Schultern.

„Vielen Dank Pan“, sagte Marron sarkastisch. Sie wusste, wie viel Bulla shoppen konnte, nämlich viel, und Pan hatte sie einfach reingezogen.

„Gern geschehen“, sagte Pan, spitzbübisch lächelnd.

„Das wird so viel Spaß machen!“, sagte Bulla lachend und Pan und Marron konnten ein Lachen ihrerseits nicht unterdrücken.